

erst wieder bei der nächstjährigen Delegirtenversammlung in Kirchberg auf die Tagesordnung setzen will. Da heißt es also, nur langsam voran. — Dies zur Richtigerstellung der Correspondenz aus Schönheide vom 28 cr."

Freiberg. Als am Dienstag Abend in der ersten Stunde der Hotelier J. Fuchs die Fischerstraße entlang ging, sah er einen ihm völlig unbekanntem Mann einen kleinen, anscheinend sehr schweren Koffer aus dem Hotel „Rother Hirsch“ heraustragen. Schnell entschlossen hielt er den Mann, der nur ungenügende Auskunft ertheilte, sofort fest und rief, da sich der Verdächtige zur Wehr setzte, Hilfe herbei. Nach der Festnahme des Diebes ergab sich, wie der „Freib. Anz.“ meldet, daß der von diesem aus dem Hausflur led entführte Koffer eines Reisenden Gold- und Silberwaaren im Werthe von etwa 13,000 Mk. enthielt. Der Dieb, ein bis vor kurzem in einem Dorfe bei Rossen beschäftigter, etwa 35 Jahre alter Handarbeiter Domann aus Hofena im preussischen Regierungsbezirk Liegnitz, kam in sicheres Gewahrsam.

— Lengensfeld i. B. In der Nacht zum Dienstag stattete ein recht origineller Einbrecher der hiesigen Bahnhofrestauration einen Besuch ab. Der Spitzbube, welcher sich schon am Tage daselbst aufhielt, hatte aller Wahrscheinlichkeit nach ein Fenster aufgewirbelt, damit er des Nachts bequem einsteigen konnte. Auch hatte er sich nach dem Geldkasten umgesehen und war allerdings arg enttäuscht, als er in dem Kasten, in welchem er erst ein Loch geschnitten hatte, nur etwas über eine Mark und ein Fernglas fand. Jedemfalls aus Aerger über den schlechten Fang ließ er das Geld liegen, steckte das Fernglas zu sich und rächte sich an den verschiedenen Vorfällen. Aber Rache ist süß, denn der sonderbare Mensch traf sich ein derartiges Käufchen an, daß er den Ausweg nicht mehr fand. Er blieb nun im Lokal sitzen und versiel in einen sanften Schlaf, so daß ihn die Restaurationswirthin in dem 1. Treppel befindlichen Schlafzimmer schnarchen hörte. Durch das Geräusch aufmerksam gemacht, ging sie herunter und war nicht wenig erschrocken, als sie den unangenehmen Gast fand. Derselbe stammt aus Niederhauflau und wurde an das hiesige Amtsgericht abgeliefert.

— Scheibenberg. Am 27. September Nachmittags gegen 6 Uhr verunglückte auf dem hiesigen städtischen Basaltsteinbrüche der Führer des Bruches und ein Arbeiter desselben auf eine bisher noch unermittelte Weise. Der Erstere ist an beiden Armen und Augen schwer verletzt, während dem Letzteren ebenfalls die Augen beschädigt sind, ihm aber noch das obere Glied des linken Daumens vollständig zerrissen worden ist. Letzgenannter ist Vater einer zahlreichen Familie.

— In Hoheneck bei Stollberg öffnete am 23. d. Mts. die Ehefrau des Gutbesizers Hofmann, während sie eine Petroleumlampe mit abgebrochenem Cylinder in der Hand trug, die Stubenthür. Durch den Zug explodirte die Lampe, und im Augenblick stand die Frau in hellen Flammen. Obgleich ihr Mann mit Pferdebedecken das Feuer zu ersticken suchte, erlitt die Frau am ganzen Körper so schwere Brandwunden, daß sie Tags darauf unter unsäglichen Schmerzen verschied.

— Mit dem 1. October d. J. treten für das Königreich Sachsen diejenigen Vorschriften in Kraft, nach welchen beim Schlachten des Groß- wie Kleinviehes dem Tödtten das Betäuben voranzugehen hat. Nach diesen Bestimmungen ist künftig auch das rituelle Schächten, wie es die Juden üben, verboten.

**Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.**

30. September. (Nachdruck verboten.) Am 30. September 1862, also vor 30 Jahren, war jene denkwürdige Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses in Berlin, in welcher der neue preussische Ministerpräsident von Bismarck in der deutschen Frage die historische bedeutenden Worte aussprach: Nicht durch Neben, sondern allein durch Blut und Eisen kann man Deutschlands Einheit herstellen. Wenn schon es heute vieler Art ist, den früheren Reichskanzler kaum noch zu erwähnen, so erfordert es doch die Gerechtigkeit und historische Wahrheit anzuerkennen, daß Bismarck mit dieser seiner Aeußerung nicht allein das Richtige traf, sondern daß er auch der rechte Mann war, die Worte bei der richtigen Gelegenheit in die That zu übersetzen. Und das wird ihm stets und immer in der Geschichte unvergessen sein.

1. October. Als sich der große Entdecker Amerikas vor 400 Jahren auf seiner kühnen Entdeckungsfahrt befand, wußte er, was in den Annalen der Seeunde einzig in seiner Art dastehen dürfte, zu einem sehr merkwürdigen Mittel seine Zuflucht nehmen, um seine Leute bei Laune und guter Zuversicht, schließlich um sie in Schrecken zu halten. So findet man denn in seinem Tage-

buche, das er selbst führte, die Eintragung, daß sich die Schiffe von den kanarischen Inseln, dem eigentlichen Ausgangspunkte der Entdeckungsfahrt, weil diese bereits bekannt und besuchten Inseln die Grenze aller früheren Seefahrten bilden, 585 Meilen (à 6 1/2 Alm.) entfernt seien. Neben dieser öffentlichen, der Mannschaft zugänglichen Eintragung vom 1. October 1492 haben wir aber noch eine zweite Eintragung in des Columbus Geheimtagebuch, welche die wirkliche Entfernung auf 707 Meilen angiebt. Zu solchen Mitteln mußte der große Entdecker seine Zuflucht nehmen, um seine kleingläubigen Leute über die großen Entfernungen hinwegzutäuschen.

2. October. Während die Welt im Jahre 1870 von den deutsch-französischen Kriegereignissen erfüllt war, vollzog sich in Italien, und zwar nicht zum wenigsten unter dem Druck der deutschen Siege, eine in heutiger Zeit etwas merkwürdige Abstimmung; um so merkwürdiger, als sie nach französischem Muster vor sich ging, damals Italien noch mehr Frankreich zuneigte und sich diese Abstimmung im Grunde doch auch gegen Frankreich richtete. Am 2. October 1870 wurden in Rom unter sehr starker Theilnahme an dem sogenannten Plebisit 133,681 Stimmen für den Anschluß Roms an Italien abgegeben, 1507 Stimmen dagegen. Damit war das Schicksal des Kirchenstaates besiegelt, wenn schon es auch ohnehin zur Annexion desselben gekommen wäre.

3. October. Vor 4 Jahren, am 3. October 1888, war es, daß Kaiser Wilhelm II. als Gast des Kaisers von Oesterreich nach Wien kam und dadurch gleichsam vor aller Welt dokumentirte, daß auch der neue Kaiser von Deutschland an dem Bündniß mit Oesterreich-Ungarn festzuhalten gewillt sei. Gerade fünfundsiebzig Jahre früher, nämlich am 3. October 1813, zur Zeit der Befreiungskriege, fand ein ähnliches Bündniß statt, indem nämlich an diesem Tage die österreichisch-deutsche Legion gegen Napoleon I. errichtet wurde.

**Bermischte Nachrichten.**

— Hamburg. Für die Verwirrung, die hier während der Cholerazeit ungenügende Kontrolle bei der Führung des Civilstands-Registers angerichtet hat, giebt ein Korrespondent der „Basl. Nach.“ folgende Beispiele an: Eine Familie ist erkrankt. Mann und Frau wurden nach Eppendorf gebracht, deren drei Kinder nach dem alten allgemeinen Krankenhaus. Die Eltern starben und wurden beerdigt (nach der Civilstandskontrolle). Nach 8 Tagen aber wurden Beide als geheilt entlassen, kamen nach der leeren Wohnung, erfuhren den Sachverhalt, bekamen aber vom Beerdigungsübernehmer auch die eigenen Sterbeurkunden und Nummern ausgehändigt, unter welchen die beiden Leichen auf dem Friedhofe in Ohlsdorf beigesetzt seien! Hierauf geht der Mann sofort nach dem Aufenthaltsort seiner Kinder. Im Bureau wird erklärt, alle drei befinden sich auf dem Wege der Besserung. Der Vater verlangt die Kinder zu sehen, dem Verlangen wird stattgegeben und da stellt sich heraus, daß zwei der Kinder bereits gestorben und beerdigt, das dritte wirklich besser ist. Ein zweiter Fall. Eines wohlthätigen Ladenbesizers Frau erkrankt, wird der Heilanstalt überwiesen, stirbt dort (nach der Kontrolle) und der Mann erhebt in zwei Sterbekassen das Sterbegeld und läßt die Frau auf eigene Kosten beerdigen. Nach 4 Tagen kommt eine Postkarte von der Frau mit der Mittheilung, daß sie sich auf dem Wege der Besserung befinde und in einigen Tagen entlassen werde, was auch richtig eingetroffen ist. Wer ist nun an Stelle der Frau beerdigt und wer hat das zu Unrecht erhobene Sterbegeld wieder zurückzuerstatten? Nach dem Civilstand ist die Frau todt und beerdigt und doch lebt sie. Solche Fälle sind hier viel vorgekommen.

— Ein zum Tode verurtheilter Verbrecher erhielt von dem Fürsten aus besonderer Gnade die Erlaubniß, sich selbst die Todesart zu wählen, nach welcher er gerichtet werden soll. „Nun wohlhan,“ sagte er, „so laßt mich an Altersschwäche sterben.“

— Doppelt vorgeesehen: Lieber Herr ruft ein Bekannter dem andern zu, warum gehen Sie heute mit zwei Regenschirmen aus? Die Antwort war: Sehen Sie nicht, daß zwei Gewitter am Himmel stehen, eins im Osten, das andere im Westen, — ich muß mich doch für beide Fälle vorsehen!

**Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich** sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mk. 18. 65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Kanarienvogel, Amsel, Drossel, Fink und Staar und die ganze Vogelschaar singt am besten, lebt am längsten bei Fütterung mit Bog'schem Vogelkutter. Hier nur zu haben bei Hrn. Rfm. Hermann Böhlund, Bergstraße. Der große Prachtatlas der Vogelhandlung Bog's Köln ist daselbst einzusehen. Kurze Schrift über Vogelpflege umsonst.

**Beachtenswerth!**

Für 2 Mark Stoff zu einem vollkommenen Herren-Bein-Kleid, gestreift und karriert.

Für 3 Mark 75 Pfg. Extrapapier-Buglin karriert, meist und gestreift, zu einem vollkommenen Herren-Jackett.

Für 4 Mark 50 Pfg. 3 Meter dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Damen-Neckmantel in hell und dunkel.

Für 6 Mark 50 Pfg. 3 Meter lang, weber zu einem vollkommenen dauerhaften Herren-Anzug, walddüdt.

Für 7 Mark 50 Pfg. 3 Meter feinen u. bester, Schwarz, blau und in allen Modelfarben, zu einem eleganten Herren-Anzug.

Für 8 Mark 50 Pfg. 3 Meter feinen u. bester, Schwarz, blau und in allen Modelfarben, zu einem eleganten Herren-Anzug.

Für 10 Mark 50 Pfg. 3 Meter modernen Zwirn-Buglin oder Cheviot in den neuesten Dessins zu einem Damen-Bein-Kleid.

Für 12 Mark 50 Pfg. 3 Meter hochreiner Leibeszeug in allen Farben passend für jede Jahreszeit.

Für 16 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 17 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 18 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 19 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 20 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 21 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 22 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 23 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 24 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 25 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 26 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 27 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 28 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 29 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 30 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 31 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 32 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 33 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 34 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 35 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 36 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 37 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 38 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 39 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 40 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 41 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 42 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 43 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 44 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 45 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 46 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 47 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 48 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 49 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

Für 50 Mark 50 Pfg. 3 Meter eleganten Stoff zu einem eleganten Reflektanzanzug.

**Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock**

vom 25. September bis 1. October 1892.

Aufgeboden: 51) Ernst Julius Neubert, Maschinenflicker hier, Sohn der weil. Friederike Wilhelmine Neubert hier und Ida Albine Stemmler hier, ehel. T. des Karl Ernst Stemmler, Maurers hier. 52) Ernst Bernhard Hutschenreuter, Waldbauarbeiter auf den Auerberger-Häusern, ehel. S. des Christian Gottlieb Hutschenreuter, Schankwirthschaftsbesizers ebendasselbst und Johanne Margarethe Griesbach in Wildenthal, Pflanztochter des Karl August Pflz, anst. Tischlermeisters ebendasselbst. (Getraut: 44) Gustav Emil Krauß, Streckenarbeiter in Blauenenthal mit Anna Marie geb. Bauer ebendasselbst. 45) Gustav Louis Viehweg, Handarbeiter hier mit Anna Marie geb. Hutschenreuter hier. 46) Hermann Eduard Winter, Schlosser in Zelle b. Aue mit Minna geb. Delsner hier. (Getraut: 241) Rilda Kofstrosch in Blauenenthal. Begraben: 190) Johanne Hedwig, ehel. T. des Eduard Robert Schierer, anst. Bst. und Maschinenbesizers hier, 1 J. 2 M. 25 T. 191) Ernestine Friederike Schädlich geb. Wühlmann, nachgel. Wittwe des weil. Karl Ludwig Schädlich, Handarb. hier, 62 J. 7 M. 20 T.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis: Vorm. Predigttext: 2. Samuelis 12, 18—23. Herr Pfarrer Böttlich. Nachm. Betstunde. Herr Diac. Fischer. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttlich.

Nächsten Montag Vorm. 9 Uhr Wochencommunion. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttlich.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**

Sonntag, den 2. October, (Dom. XVI. p. Trin.) Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Diac. Schreiber. Nachher Beichte und heiliges Abendmahl. Derselbe.

Wittwoch, den 5. October, Vorm. 10 Uhr Wochencommunion.

**Chemnitzer Marktpreise**

vom 28. September 1892.

Weizen russ. Sorten	8 Mk. 65 Pf. bis 9 Mk. 10 Pf. pr. 50 Kilo
sächsl. gelb u. weiß	8    30    8    50
Weizen	7    80    8    —
sächsischer	7    40    8    —
russischer	—    —    —    —
Braugerste	7    50    9    25
Futtergerste	6    65    7    —
Hafel, sächsischer, alt	7    75    8    10
neu	6    90    7    10
Roherdsen	10   50   11   —
Rabl- u. Futtererdsen	8    50    8    75
Hou	3    65    4    45
Stroh	2    80    3    30
Kartoffeln	3    —    3    20
Butter	2    80    2    90    1

Die produkt. ital. **Legehühner** kauft man gut und billig direkt v. **M. Becker**, Geflügelhof, Weidenau a. d. Sieg. Man verl. Preisliste.

**Ein Garçon-Logis** für einen oder zwei Herren ist zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Oesterreich. Banknoten 1 Mark 70, 20 Pf.

**Bur gefälligen Beachtung!**

Meiner werthen Kundschaft von hier und auswärts zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich **meine Localitäten bedeutend vergrößert** und der Zeit entsprechend **neu eingerichtet habe**, wodurch ich von nun an im Stande bin, selbst den größten Anforderungen im

**Conditoreifach**

zu genügen. Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, versichere ich, wie bisher, nur das Beste von **Gebäck, Speisen und Getränken** zu bieten.

Hochachtungsvoll  
**Gotthold Meichsner.**

Heute Sonnabend, von Vorm. 11 Uhr an **Sauere Flecke** bei **Gustav Hüttner**, Fleischermstr.

**Steuer-Quittungsbücher** für sämtliche Steuern benutzbar, in dauerhaftem Umschlag, auf 7 Jahre eingerichtet zu 10 Pf., auf 15 Jahre eingerichtet zu 15 Pf. das Stück, hält vorrätzig **E. Hannebohn's Buchdruckerei.**